

L 7524-12	3	W Stubersheim (Gewann Benzwang)	107 ha												
Obere Felsenkalk- bis Liegende Bankkalk-Formation, Oberer Massenkalk	(1) Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische} (2) Hochreine Kalksteine für Weiß- und Branntkalke														
0,5–2,0 m 40 m	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 650 m NN bis Talniveau Kaubtal (ca. 610 m NN)														
4,0 m 110,0 m	BO7425/44 (randlich außerhalb, Talboden Dettal): R: ³⁵ 65 843, H: ⁵³ 84 023, Ansatzpunkt: 611,55 m NN, Endteufe: 189,2 m														
Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalkstein; hellgrau, hellbeige, partienweise weiß, z. T. manganfleckig, partikelführend, z. T. lithoklastisch, partienweise stylolithisch, stellenweise verkieselt, unregelmäßig muschelige bis glatte Bruchfläche, hart, dicht, splittrig und scharfkantig brechend. vereinfachtes Profil: (nach Informationen der GK 25v, Bl. 7425 Lonsee und randlich gelegener Bohrung BO7425/44) <table><tr><td>650 – 620 m NN</td><td>Kalkstein; massig, stellenweise verzahnend mit gebankten Kalksteinen (Oberer Massenkalk (joMo), Liegende Bankkalk-Formation (ki4))</td></tr><tr><td>620 – 567 m NN</td><td>Obere Felsenkalk-Formation, ki3</td></tr><tr><td>567 – 497 m NN</td><td>Untere Felsenkalk-Formation, ki2</td></tr><tr><td>497 – 455 m NN</td><td>Lacunosamergel-Formation, ki1</td></tr><tr><td>455 – 482 m NN</td><td>Wohlgeschichtete Kalk-Formation, ox2</td></tr><tr><td>482 – 422 m NN</td><td>Impressamergel-Formation, ox1</td></tr></table> Tektonik: Die Schichten sind flach (< 1°) nach Osten geneigt, Störungen sind nicht nachgewiesen. nutzbare Mächtigkeiten: Ausgehend von den umgebenden Trockentälern können im Hangabbau ca. 40–50 m mas-sige und gebankte Kalksteine abgebaut werden. Die Grenze zu den nicht nutzbaren Kalkmergelsteinen der Lacuno-samergel-Formation (ki1) wird bei ca. 500 m NN erreicht. Die Grundwasseroberfläche liegt bei ca. 566 m NN. Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht voraussichtlich aus ca. 0,5–2,0 m mächtigem, steinigem Alblehm. mögliche Abbauerschwernisse: Verkarstete und stark verlehnte Bereiche; engständige Klüftung mit häufigen Lehmfüllungen; sekundäre Umwandlungen von Massenkalksteinen zu Dolomit und Dedolomit (zuckerkörniger Kalk-stein). Flächenabgrenzung: Tief eingeschnittene Trockentäler begrenzen das Vorkommen im Süden, Osten ("Kaubtal") und Westen ("Dettal"). Im Norden (Gewann "Höllrain") sind häufig sekundär zu Dedolomit umgewandelte Kalksteine (zuckerkörniger Kalkstein) angetroffen worden. Im Nordosten befindet sich die Ortschaft Stubersheim. Erläuterungen zur Bewertung: Literatur und Kartenmaterial vgl. Flächenbeschreibung L 7524-11. Hinweise auf Stratigraphie, Lithologie und zu erwartende Gesamtmächtigkeiten erbrachte die randlich gelegene Bundesbahn-bohrung BO7425/44. Sonstiges: Das Vorkommen ist größtenteils von einem Depotgelände der Bundeswehr überbaut. Im Süden verlaufen Gleisanlagen der Bundesbahn. Aufgrund des möglichen mehrfachen Wechsels verschiedener Gesteine, deren Eignung für industrielle Einsatzbereiche stark variiert (Hochreine Kalksteine, Massenkalksteine in Normalfazies, nicht frostbeständige, gebankte, mergelige Kalksteine, eventl. auftretende dedolomitische Kalksteine), ist eine Detailkartierung und eine verdichtende bohrtechnische Untersuchung vor Planung eines Gesteinsabbaus unerlässlich. Die Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines Wasserschutzgebiets. Der Grundwasserspiegel wurde in der Bohrung BO7425/44 bei ca. 566 m NN angetroffen. Zusammenfassung: Die Kalksteine des Vorkommens eignen sich gut für den Einsatz als Straßenbaustoffe und als Betonzuschlag. Helle Kalksteinvarietäten können als Rohstoff für die Baustoffindustrie (Putze und Mörtel) verwandt werden. Ein Abbau wäre von den umgebenden Trockentälern günstig; von hier könnten die Kalksteine im Hangabbau bis zu einer Mächtigkeit von ca. 40–50 m abgebaut werden. Die Grenze zu den nicht nutzbaren Kalkmergelsteinen der Lacunosamergel-Formation (ki1) wird bei ca. 500 m NN erreicht. Verkarstungen, häufig verlehnte Karsthohl-räume, Klüfte und Spalten sowie partielle Umwandlungserscheinungen zu Dolomit und Dedolomit können bei einem Gesteinsabbau lokal zu einem hohen Abraumanteil führen. Weiterhin können schüsselförmig eingetiefte, mergelig entwickelte Bankkalksteine innerhalb der Massenkalkkörper die Rohstoffqualität mindern.				650 – 620 m NN	Kalkstein; massig, stellenweise verzahnend mit gebankten Kalksteinen (Oberer Massenkalk (joMo), Liegende Bankkalk-Formation (ki4))	620 – 567 m NN	Obere Felsenkalk-Formation, ki3	567 – 497 m NN	Untere Felsenkalk-Formation, ki2	497 – 455 m NN	Lacunosamergel-Formation, ki1	455 – 482 m NN	Wohlgeschichtete Kalk-Formation, ox2	482 – 422 m NN	Impressamergel-Formation, ox1
650 – 620 m NN	Kalkstein; massig, stellenweise verzahnend mit gebankten Kalksteinen (Oberer Massenkalk (joMo), Liegende Bankkalk-Formation (ki4))														
620 – 567 m NN	Obere Felsenkalk-Formation, ki3														
567 – 497 m NN	Untere Felsenkalk-Formation, ki2														
497 – 455 m NN	Lacunosamergel-Formation, ki1														
455 – 482 m NN	Wohlgeschichtete Kalk-Formation, ox2														
482 – 422 m NN	Impressamergel-Formation, ox1														